

Ein Buch über das Erwachsenwerden und wahre Freundschaft - eine Art "Fänger im Roggen" für die jüngere (Lese-)Generation

Viele Dinge haben sich während des Sommers verändert: Johanna hat mit der Mittelstufe begonnen, und ihre beste Freundin Sandra verbringt ihre Freizeit lieber mit den beliebtesten Mädchen der Klasse statt mit Johanna. Warum muss sich nur immer alles verändern? Johanna möchte, dass die Dinge so bleiben, wie sie schon immer waren. Zum Glück hat sie ihre Hütte im Wald; die Hütte, die sie zusammen mit Sandra gebaut hat. Dort kann sie nachdenken, die Natur genießen und Tiere beobachten. Und eines Tages sind sie da, spazieren einfach vor ihre Hütte: Elche! Und schon steckt Johanna in einem spannenden Abenteuer, in dem gefährliche Elchjäger, merkwürdige Tierschützer und auch ein seltsamer Junge eine wichtige Rolle spielen.

Einst waren Sandra und Johanna beste Freundinnen. Doch seit Ferienende ist Sandra wie verwandelt. Aus dem Naturkind ist quasi über Nacht eine Tussi geworden, die in der siebten Klasse lieber mit aufgedonnerten Mädchen wie Lusse und deren Fanclub abhängt als mit Johanna durch den Wald zu stromern. Das ist Sandra nicht mehr glamourös genug. Doch das hält Johanna nicht auf. Wenn Sandra sich neuerdings zu fein ist für den Wald und die Hütte, geht sie eben alleine hin. Statt menschlicher Freunde findet sie tierische: Zwei Elchkühe lassen sich mit Popcorn anlocken und sich sogar streicheln. Kann man einen Elch so weit zähmen, dass man auf ihm reiten kann? Ob sie wohl auf Klickertraining ansprechen wie Tante Paulas Hunde?

Noch ein bisschen mehr Aufregung in Johannas Leben kommt mit dem Jungen Six. Er ist lustig, sympathisch und sieht auch noch gut aus. Nur wirklich in die Karten schauen lässt er sich nicht. Seine Antworten auf ihre Fragen bleiben seltsam vage. Dann steht die Elchjagd an und Johanna muss um Wildstern und Gun-Maj fürchten. Die sind nämlich plötzlich verschwunden ...

Kinderliteratur fürs Herz - will man etwas Besonderes lesen, dann sollte man unbedingt zu einem Buch von Malin Klingenberg greifen. Die Autorin schreibt ihre jüngeren, aber auch älteren Leser regelrecht schwindelig. Ihre Romane entlocken Mädchen genauso wie Jungs ein extrabreites Lächeln auf den Lippen und man hat zugleich ganz feuchte Augen. "Elchtage" ist nicht nur für Naturliebhaber ein grandioses Lektüreerlebnis. Es spiegelt die Mädchenseele während der Pubertät aufs Beste wider. So ticken Teenager wirklich. Rezipienten, die für J.D. Salingers "Fänger im Roggen" noch zu jung sind, sei diese Story wärmstens empfohlen. Es bewegt sich irgendwo zwischen Coming-of-Age und amüsantem Kinderbuch à la Timo Parvelas Ella-Abenteuer.

Mit "Elchtage" gelingt Malin Klingenberg eine wunderbare, außerdem berührende und einzigartig schöne Lektüre, die darüber hinaus Kids ab elf Jahren Mut macht, den eigenen Weg trotz aller Widerstände zu gehen. Nur dann kann man glücklich werden. Jeder Mensch ist toll, genauso wie er ist! Und genau davon erzählt die vorliegende Geschichte auf jeder Seite. Danke für solch ein Geschenk!

Susann Fleischer 06.09.2021

Quelle: www.literaturmarkt.info